Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

di gar pos sind ¶ Der erste tag
ist am des heiligen chünigs tag
sind magnus des märtrer Er
ist genant der groz und ist an
dem fünften tag nach unser fr.
awen himelfart / Der ander tag
ist ze hant dar nach der ander
In disen tagen sol man sich hüten
vor wazzer wann di betriegung
der pösen geist sind dann gern
zu dieser zeit in den wazzern di
von man leichtleicher tirket

Von dem ersten herbstmondn
ar. lxxj.

Der erst herbst mony ist
der sibent mony nach
dem mertzn In diser zeit sol
man ezzen ziegen milch und sol
zu aderlazzen Aber doch sol man
sich fleissicleich hüten dez man
recht ärtzt ader rür mit etzu
nerlai lazzen. di hanleich stat
oder di gail der di walt der
mony so er ist an der zeit dar
über ist mit seiner herrschaft
und doch sunder so er vol ist ¶
wann es gar schedleich ist was
man di weil tut dar an und
der herbst mony hebt sich an
hie also egidii sey habz. Aber
di sunn get dann in di awig

am fünftzehenten tag dez mon
den in iren stapfel den ersten ¶ So
ist dann geleich tag und nacht
nach disem rom Gregor und
lampreicht machent tag und
nacht recht ¶ In disen tagen
sind ze nützen all frucht des obs
ob der menschn des gelust hat
so mag er es essen sicherleich
nach der nardirft ajdoch mäs
leich nicht ze vil nach der ge
lust dar zu mag man most
trinchen auch mäsleich der
ertlich mutz wol vergesen sey
es sind auch hie ze merchen
zwen schedlich tag Der erst
tag ist der achtent tag nach
unser frawen geburd / Der and
tag ist der drit tag nach sand
ludmilen tag do sie ward ge
martert An disen tagen sol man
nicht ziehen an das geraid ¶
wann es get nicht wol dar zu
und di pösen geist machent
dann leichtleich betriegen und
hindern leut und ross und ¶
hind das di leut chomen
di von ze schaden das ist oft
erfaren das es sich also hat
ergangen darumb hüt man
sich di vor ¶ Von dem andn herbstmony.